

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Renner,
sehr geehrte Frau Gäde-Butzlaff,
verehrte Anwesende

Liebe Brigitte Mira, geliebte Freundin ...

Du wolltest so gerne Hundert werden ...

Im Leben war dir das nicht vergönnt, aber hier vor deiner Wohnung, auf der Koenigsallee, wirst du durch die kostbare Porzellan-Gedenktafel viel älter werden als hundert Jahre, und viele Generationen werden bei einem Spaziergang durch den Grunewald, den du so geliebt hast, an dich denken und die Erinnerung wach rufen an die vielen wunderbaren Stunden, die du ihnen, uns allen, bereitet hast, als Künstlerin und als Mensch.

Du wurdest zwar immer als Berliner Urgestein bezeichnet, aber deine Wiege stand in Hamburg, wo du am 20. April 1910 als Tochter des aus Russland stammenden Pianisten Siegfried Mira und dessen Ehefrau Elisabeth geboren wurdest.

Deine Kindheit verbrachtest du in Düsseldorf, wo du schon mit 8 Jahren eine Ballett- und Gesangsausbildung und mit 18 Jahren dein erstes Engagement an das Städtische Theater in Düsseldorf bekamst.

Dein künstlerischer Weg führte dich über viele Stationen, bevor du 1939 in Hamburg in der Uraufführung von Franz Lehars Operette „Giuditta“ auftreten durftest und schließlich 1941 an das Berliner Theater am Schiffbauerdamm kamst.

Dazwischen lagen das Kölner Opernhaus, das Theater Bremerhaven, das Operettentheater Leipzig, Reichenberg, Sommergastspiele in Kolberg und Marienbad, die städtischen Bühnen Graz und das Stadttheater Kiel, um nur einige anzuführen.

Du durftest mit so großen Namen wie Richard Tauber, Fritzi Massary, Leo Slezak und Lizzi Waldmüller auf der Bühne stehen.

Im Theater am Schiffbauerdamm entdeckte Willi Schaeffers dein komisches Talent und holte dich ans Kabarett der Komiker.

Nach Kriegsende hast du sogar bei Felsenstein an der Komischen Oper gesungen, was du gern (mit Recht) stolz erwähnt hast.

Du warst in vielen Rundfunkanstalten zu Gast und Günter Neumann holte dich für seine berühmten „Insulaner“.

Aber deine richtige Karriere begann eigentlich in einem Alter, wo andere sich zur Ruhe begeben. Nämlich 1972 mit der Bekanntschaft Rainer Werner Fassbinders.

Davor hattest du dir in Schlagerfilmen, musikalischen Lustspielen, und Kabarett-Auftritten einen Ruf als „Soubrette vom Dienst“ und damit deinen Lebensunterhalt erworben.

Dass du unendlich viel mehr konntest, dass die Bandbreite deines Talents bisher noch gar nicht ausgeschöpft war, ist erstmals Rainer Werner Fassbinder aufgefallen, der dich damals im Bochumer Schauspielhaus bei Zadek „entdeckte“ und dir die Hauptrolle in seinem Film „Angst essen Seele auf“ gab.

Das war mit einem Schlag der Durchbruch. Du wurdest zur international gefeierten Schauspielerin, die bei den Filmfestspielen von Cannes 1974 für ihre Rolle als verwitwete Putzfrau Emmi, die sich in einen 20 Jahre jüngeren Marokkaner verliebt, gefeiert und im gleichen Jahr mit dem Deutschen Filmpreis als beste Darstellerin ausgezeichnet wurde.

Dann folgte ein Erfolg nach dem anderen und die Preise hagelten nur so, einige wichtige möchte ich aufführen: das Verdienstkreuz Erster Klasse, das Filmband in Gold, einen Bambi, das Große Verdienstkreuz, den Verdienstorden des Landes Berlin, die Goldene Kamera, den Goldenen Vorhang, den B.Z.-Kulturpreis und einen Stern auf dem Boulevard der Stars.

Und du drehtest Film auf Film, u. a. viele schöne Komödien mit dem gerade verstorbenen Wolf Gremm bei Regina Ziegler. Mit beiden verband dich eine lebenslange tiefe Freundschaft.

Es folgten herrliche Theaterstücke u. a. von Horst Pillau hier in der „Komödie“ in Berlin und auf Tourneen durch ganz Deutschland und natürlich last not least unsere gemeinsame TV Serie, „Drei Damen vom Grill“, in der du 16 Jahre lang das Publikum erfreut hast und in der ich deine Tochter sein durfte. Deine „Drei alten Schachteln“ mit Evelyn Künneke und Helen Vita ließen die Zwerchfelle der Zuschauer ebenso erbeben wie deine Chansons, besonders dein unvergleichliches Vilja-Lied. Ich möchte auch nicht versäumen, zu sagen, dass du 16 Jahre lang im „Jedermann“ eine erschütternde Mutter warst, die jeden Abend inmitten vieler anderer Stars regelmäßig den größten Applaus einheimste.

Du warst eine Komödiantin, die einfach alles konnte, jede Rolle wurde zu einem Kabinettstück, weil du sie mit tiefer Menschlichkeit durchdrungen hast. Und das war die Quelle deines Schaffens: deine Menschlichkeit.

Kaum zu glauben, dass in diesem deinem reichen Schauspielerdasein auch noch Platz für fünf Ehemänner war, die du in größeren und kleineren Lebensabschnitten glücklich gemacht hast.

Da gab es die erste Ehe mit dem Schauspieler Peter Schütte und eine zweite mit dem Intendanten Paul Cornelius. Auch eine dritte Ehe mit dem Reporter Reinhold Tabatt und eine vierte mit einem Ingenieur (dessen Namen du mir nie verraten hast) hatten nur kurzen Bestand. Aber in deiner fünften Ehe fandest du mit dem Regisseur Frank Guarente, von dir zärtlich Franky genannt, deine große Liebe. Die Ehe hielt dann auch trotz eures Altersunterschiedes fast 25 Jahre, bis zu Frankys Tod.

Der wichtigste Eheabschnitt war dennoch der mit deinem dritten Ehemann, mit Reinhold Tabatt, denn aus dieser Verbindung stammten deine beiden über alles geliebten Söhne Robert und Thomas, die leider beide schon gestorben sind.

Und was für eine aufopfernde Mutter warst du!! Wie oft habe ich deine unendliche Liebe oder das Bangen um die Gesundheit und das Wohlergehen deiner beiden Söhne und deiner Enkelkinder miterlebt.

Und was für eine Freundin warst du: Kein Opfer war dir zu groß, kein Weg zu weit. Immer konntest du verstehen und verzeihen, und du konntest so wunderbar zuhören!!!

Immer hast du mit deiner Selbstlosigkeit, deiner Großzügigkeit, deiner Gabe, die Dinge auf den Punkt zu bringen und mit deinem wunderbaren Humor einen Rat gewusst, alle Schwierigkeiten gemeistert. Nie hast du Ansprüche gestellt, immer hast du nur gegeben mit deinem riesengroßen Herzen.

Das spürte auch dein Publikum, das dich so liebte, weil du auch im größten Erfolg immer ein Mensch geblieben bist, bescheiden und sich selber treu.

Wir alle müssen dir dafür danken, dass es dich gab.

Und ich möchte dir ganz persönlich danken für all die wunderbaren Stunden, die ich in den fast 40 Jahren unserer Freundschaft beruflich und privat mit dir erleben durfte.

Wir werden dich nie vergessen.

Wer dich zum Freund hatte, war reich.

Ich / Wir danken dir.